

Inhalt

Vorwort und Einführung des Herausgebers	9
---	---

Lloyd K. Bishop

Gegenwärtige Tendenzen im individualisierenden Lehren und Lernen

1. Einleitung	12
2. Organisatorische Techniken zur Individualisierung des Unterrichts	14
2.1 Team teaching (kooperatives Lehren)	14
2.2 Jahrgangübergreifender Unterricht (Nongraded Instruction)	19
2.3 Flexibler Stundenplan	20
2.4 Großgruppen- und Kleingruppenunterricht	24
3. Lehrplantechniken zur Individualisierung des Lehrens und Lernens	30
3.1 Der Lehrplan kontinuierlichen Fortschreitens (Continuous Progress Curriculum)	31
3.2 Individualisierte Lernmaterialien (Einheiten)	33
3.2.1 Von Lehrern gefertigtes Material	34
3.2.2 Im Handel erhältliches Material	35
3.3 Zielanweisungen gemäß Leistungsverhalten (Instructional or Behavioral Objectives)	39
3.4 Selbständiges Arbeiten (Independent Study)	40
4. Technologische Entwicklung zur Individualisierung des Unterrichts	42
4.1 Unterricht mit direkter Computerunterstützung (CAI = Computer Assisted Instruction)	43
4.1.1 Der Computer als Lehrgerät	43
4.1.2 CAI – Anwendung, Vorteile, Grenzen	45
5. Schulische Einrichtungen und Individualisierung des Unterrichts	46
5.1 Zentren für Hilfsmittel (IRC = Instructional Resource Center)	47
5.2 Zentren für Unterrichtsmaterialien (IMC = Instructional Materials Center)	48
5.3 Studiennischen für selbständiges Arbeiten	48
6. Zusammenfassung: Ein Lehrsystem für individualisierten Unterricht	49

Dorothy Bromage

Das jahrgangübergreifende Grundschulprogramm von Oakmont

1. Einleitung: Das Prinzip	54
2. Oakmont School: Eine Beschreibung	55
3. Die Entwicklung des Oakmont-Plans	55
4. Ein typischer Unterrichtstag	57
5. Problembereiche, mit denen sich das Oakmont-Kollegium befassen mußte	58
6. Ermutigende Zeichen	59
7. Blick nach vorn	60

Halsey P. Taylor
Für einen flexiblen Stundenplan

1.	Bruch mit einem traditionellen Muster	62
1.1	Der Schultag	63
1.2	Die Schulwoche: Zeitliche Struktur der Kurse	63
1.2.1	Großgruppen	64
1.2.2	Kleingruppen	64
1.2.3	Offene Labors	65
1.3	Die Erstellung des Stundenplans	66
2.	Der Schüler, der Lehrplan und der Stundenplan	67
2.1	Umfang der Studien	67
2.1.1	Neuerliche Ausweitung des Lehrplans	67
2.1.2	Das »Werten« der Kurse (weighting)	68
2.1.3	Flexible Wertung der Kurse	69
2.1.4	Anzahl der Kurse je Schüler	69
2.2	Bundesweite Lehrplanprojekte	69
2.2.1	Naturwissenschaften	70
2.2.2	Fremdsprachen	70
2.3	Kursreihen	71
2.3.1	Industrielle Arbeitslehre (Industrial Research and Development)	71
2.3.2	Andere Wahlbereiche	73
2.3.3	Haushaltsführung	74
2.4	Programme für besondere Schülerkategorien	74
2.4.1	Die Lese- und Schreibklinik	74
2.4.2	Die Klinik für Mathematik	76
2.4.3	Programme für wissenschaftliche begabte Schüler	77

C. M. Lindvall/John Bolvin

Der individuell verschriebene Unterricht (Individually Prescribed Instruction = IPI-Methode)

1.	Theoretische Grundlagen und Durchführung	79
2.	Seit 1964 IPI-Methode in der Oakleaf Elementary School	80
3.	Schritte bei der Entwicklung der IPI-Methode	82
3.1	Die Lehrziele müssen in einzelne Lernschritte unterteilt sein	82
3.2	Die Anordnung der Lernziele soll den Fortschritt des Schülers gewährleisten	83
3.3	Wenn die Schüler den Lehrplanstoff selbständig erarbeiten sollen, muß das Lehrmaterial einen steten Fortschritt ermöglichen	84
3.4	Beim individualisierenden Unterricht müssen die Fähigkeiten und Kenntnisse jedes Schülers erkannt werden	88
3.5	Beim individuellen Unterricht müssen Bedingungen geschaffen werden, die jedem Schüler das Lernen in dem von seinen Arbeitsgewohnheiten und seinen Fähigkeiten abhängenden individuellen Arbeitstempo ermöglichen	89
3.6	Unterricht ist wirkungsvoll, wenn der Schüler durch Tun und Üben lernt	92
3.7	Der Schüler lernt besser, wenn eine richtige Leistung sofort bestätigt wird	92
4.	Die Anwendung dieser Prinzipien bei der IPI-Methode	94
5.	Zusammenfassung	95

Peep Koort

Das ILU-System. Eine Individualisierungs-Konzeption für den Sachunterricht

1.	Die Konzeption, ihre Intentionen und Grundlagen	97
1.1	Wie man Motivationen initiiert	97
1.2	Wie man Einsichten vermittelt (Strukturierungsphase)	98
1.3	Wie man Einsichten festigt (Phase der Konsolidierung bzw. Festigung)	99
1.4	Wie man Einsichten nuanciert (Nuancierungsphase).	99
1.5	Allgemeines über das ILU-System	100
2.	Aufbau des ILU-Lehrmittel-Systems	100
2.1	Bestandteile des Systems und Systemmodell	100
2.2	Vermittlung von Einsichten und Festigung	101
2.3	Strukturierung	104
2.4	Nuancierung	105
2.4.1	Bildanalyse einiger geographischer Milieus	106
2.5	Text-Bild Integration	107
2.6	Beispiel für einen Abschnitt einer Sequenz aus dem Textbuch	108
2.7	Beispiel für den zu dieser Sequenz gehörenden Abschnitt des Arbeitsbuches	111
2.8	Kontrolle und Auswertung	112
2.8.1	Konstruktion und Koordinierung (Standardisierung) von Fragen und Teiltests	116
2.8.2	Zur Konstruktion eines Lehrertests	117
2.8.3	Anwendung des Tests	117
2.9	Essays als Ergänzungsliteratur zu den Lehrbuchtexten	118
2.10	Gruppenarbeit	120
2.11	Exkursionsanleitung	121

Ebbe Lindell/Horst Löfgren

Das UMT-Projekt. Ein Unterweisungssystem für deutsche Sprache in Schweden

1.	Hintergrund und Zweck des Projekts	122
2.	Die Arbeit mit dem UMT-System	127
3.	Erfolgsmessung des Unterrichtssystems »Deutsch«	137
3.1	Einleitung	137
3.2	Probleme	138
3.3	Versuchsgruppen	138
3.4	Mefinstrumente	139
3.5	Die Zuverlässigkeit und Validität der Subtests	140
3.6	Ergebnisse	140

Matts Håstad/Leif Svensson/Curt Öreberg

Das IMU-System. Ein individueller Weg für jeden Schüler im Mathematikunterricht

1.	Einleitung	144
2.	Untersuchungen auf fortgeschrittener Ebene	144
2.1	Die Voruntersuchung	144
2.2	Entwicklung und Testen des Materials	145
3.	Beschreibung des Materials und des Lernprozesses	145
4.	Testen des Materials	148

5. Organisation von Großklassen	148
6. Was beinhaltet das IMU-Material?	150
7. Wie sieht das IMU-Material aus?	151
Quellennachweis und Anmerkungen des Herausgebers	156
Bibliographie (Auswahl)	158